

sind diese Strömungen von dem Kreis um den schon erwähnten bayerischen Oberhofbibliothekar Christoph Aretin. Dieser gab 1804 zusammen mit dem Theaterdirektor Marius von Babo und dem Verleger Ludwig Scherer die „Aurora“ heraus, eine auf beachtlichem Niveau stehende literarische Zeitschrift ⁹⁾. Scherer wurde nach 1817 Aretins Nachfolger als Oberhofbibliothekar. Ursprünglich war diesem Kreis, der nach 1806 die erwähnte radikale Schwenkung vornahm, der mit Christoph Aretin befreundete Görres nahegestanden ¹⁰⁾.

Aretin und seine Anhänger wollten einen „bayerischen Nationalgeist“ erwecken, der, ähnlich wie das Staatsgefühl in Österreich und Preußen, das Bewußtsein der deutschen Einheit zurückdrängen sollte. Der Versuch von Montgelas, Bayern in den Rang einer völlig souveränen europäischen Großmacht zu erheben, sollte auf diese Weise geistig untermauert werden. Die bayerischen Patrioten entwickelten eine rege publizistische Tätigkeit, die — noch kaum erforscht — in ihrem Wert sehr unterschiedlich ist. Neben fast geschmacklosen Ergüssen finden wir darunter einige Arbeiten mit literarisch und historisch wertvollem Inhalt. Die bekannteste Zeitschrift ist die von Christoph Aretin 1814 herausgegebene „Allemania“. Hierher gehört auch Paul Österreichers Zeitschrift „Archiv des Rheinbundes“, die unter großem Aufwand an Idealismus und Geld 1806—13 erschien. Diese Blätter, neben denen noch etwa 25 bis 30 andere zu nennen wären, sind alle unter großen wirtschaftlichen Opfern entstanden und haben meist nicht mehr als 2—3 Jahrgänge erlebt. Die Absicht, durch Belebung der Geschichte den bayerischen „Nationalgeist“ zu erwecken, kommt am deutlichsten in Christoph Aretins „literärischem Handbuch“ zum Ausdruck. In einer recht revolutionär gehaltenen Einleitung, in der er die Forderung nach einem Parlament, öffentlicher Rechnungslegung und Schaffung eines reinen Verdienstadels erhob und mit Bedauern feststellt, daß weder in der Kirche noch im Schauspielhaus, noch bei Hoffesten das Volk und die Nation eine Rolle spiele, stellt er die Behauptung auf, daß die Selbständigkeit des Landes nur durch die

⁹⁾ Zu Christoph v. Aretin vgl. ADB. 1, 518 f., Neue Deutsche Biographie (künftig: NDB) 1, 348; zu M. v. Babo NDB 1, 481. Die Bedeutung der „Aurora“ ist ins rechte Licht gerückt durch die Arbeit von E. Walch, Geistesleben der Montgelaszeit im Spiegel der Münchner Zeitschrift „Aurora“, Oberbayer. Arch. für vaterländische Geschichte 67 (1930) 108—224.

¹⁰⁾ Der Briefwechsel Görres-Aretin ist veröffentlicht in: Görres, Gesammelte Briefe, hg. v. F. Binder (1874); W. Schellberg, Joseph v. Görres' ausgewählte Werke und Briefe 2 (1911); J. v. Görres, Geistesgeschichtliche und literarische Schriften, hg. v. G. Müller 1 (1803—16) 74; Einige unedierte Stücke befinden sich im Arch. Haidenburg. Görres wollte 1804/05 nach München.